

## MUSIKLEBEN

KÖNIGSBERG: Hindemiths »Neues vom Tage« kam in der musikalischen Leitung Bruno Vondenhoffs glänzend heraus, war auch vom Intendanten Schüler szenisch aufs liebevollste betreut, aber es wurde kein Erfolg. Weinbergers »Schwanda« scheint dagegen einzuschlagen. In neuer Inszenierung und in der vorbildlich stilgemäßen Regie Wolfram Humperdincks kamen die beiden ersten Abende von Wagners »Ring« heraus. Da das einheimische Ensemble jetzt sehr auf der Höhe ist, waren die Eindrücke stark. Das künstlerische Gesamtbild unserer Oper ist so gut, wie seit Jahren nicht mehr. Durch Riesenerfolge des »Weißen Rößl« und der »Drei Musketiere« ist auch den Kassenerfolgen etwas aufgeholfen. Man sieht trotz aller Not der Zeit mutig in die Zukunft.

Otto Besch

KÖNIGSBERG: In den Sinfoniekonzerten arbeitete sich Bruno Vondenhoff mit Erfolg in eine ihm neue Materie ein. Wie überall muß auch bei uns das klassische Programm vorherrschend sein. Wenn sich neuere Sachen einmal vorwagen, sind es verhältnismäßig zahme Dinge, wie Prokofieffs Suite aus der »Liebe zu den drei Orangen« oder Pfitzners Palestrina-Vorspiele. — An Chormusik brachte die »Singakademie« unter Hugo Hartungs Leitung Mozarts »Requiem«, der Bachverein unter Eschenbach Bernekers Kirchenkantate »Christus, der ist mein Leben«. In den Künstlerkonzerten rangen Kreisler und Huberman um die Wette. Edwin Fischer spielte Bach, Beethoven und Brahms. Im allgemeinen ist die Zahl der Konzerte auch bei uns zurückgegangen. Es fehlen vor allem die aufsehenerregenden Taten, zu denen das erforderliche Geld leider nicht vorhanden ist.

Otto Besch

[Die Musik. 05/1932, S. 611, 616]